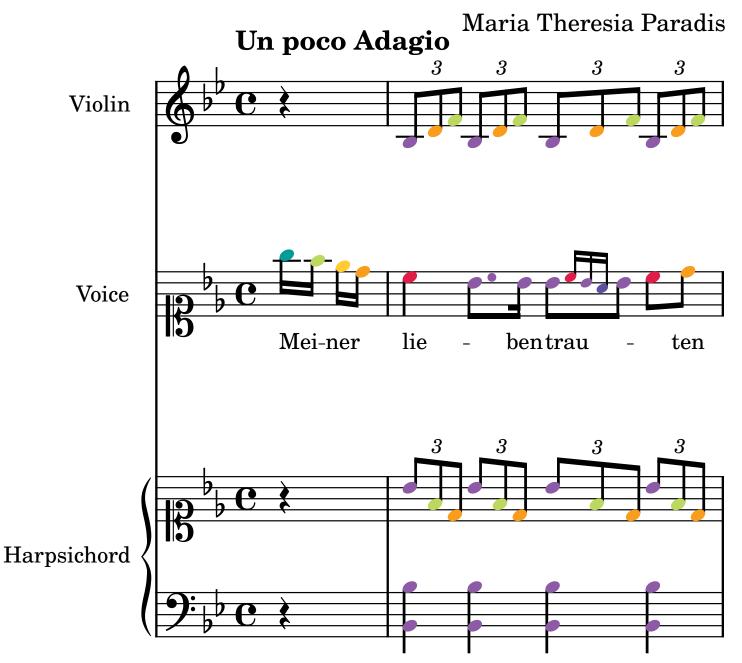
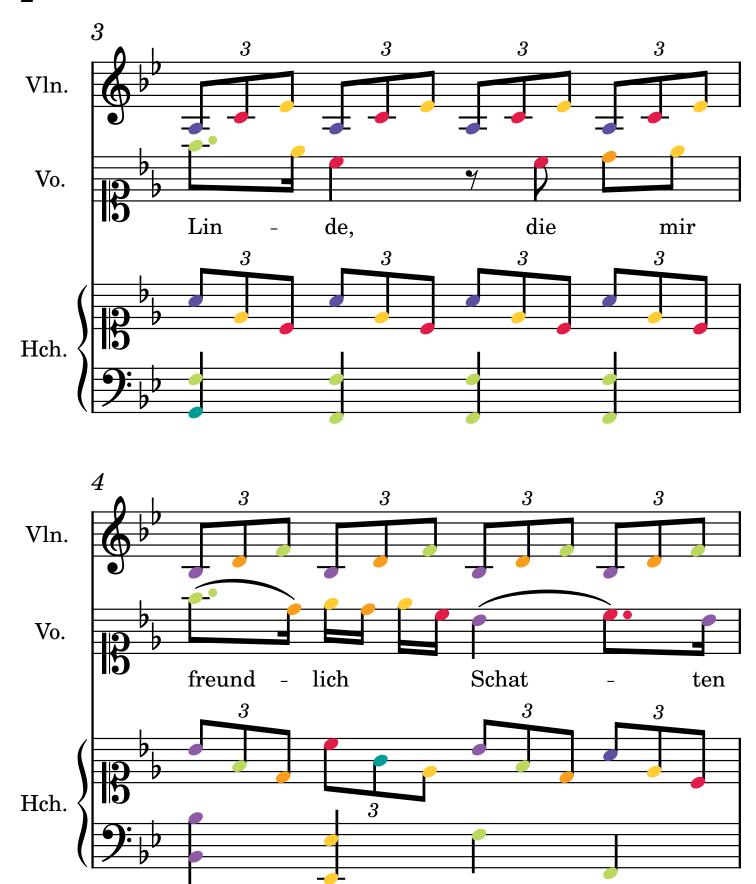
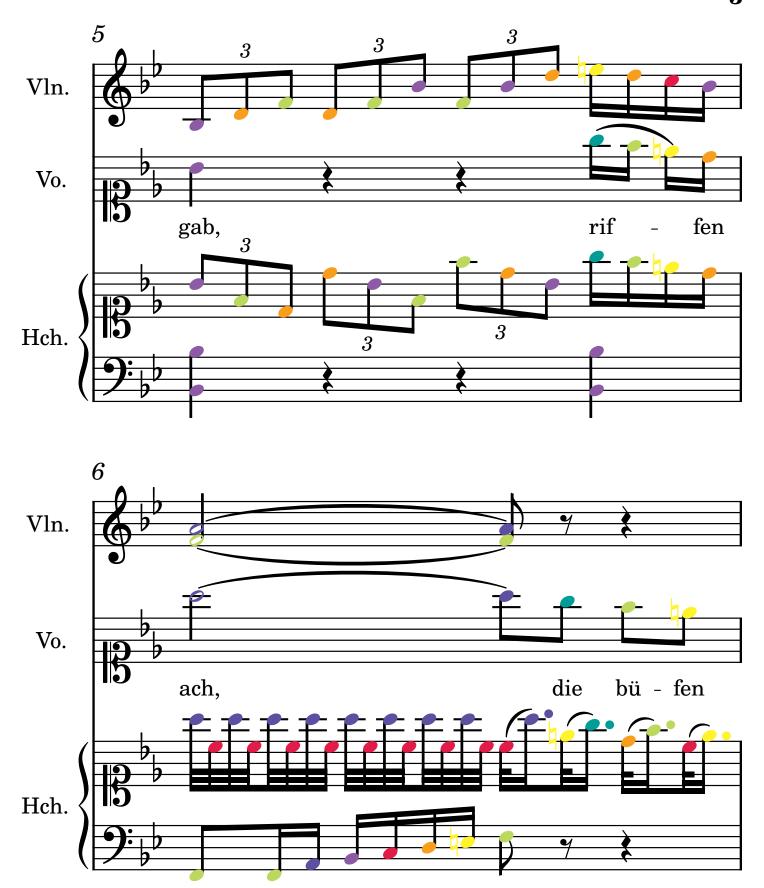
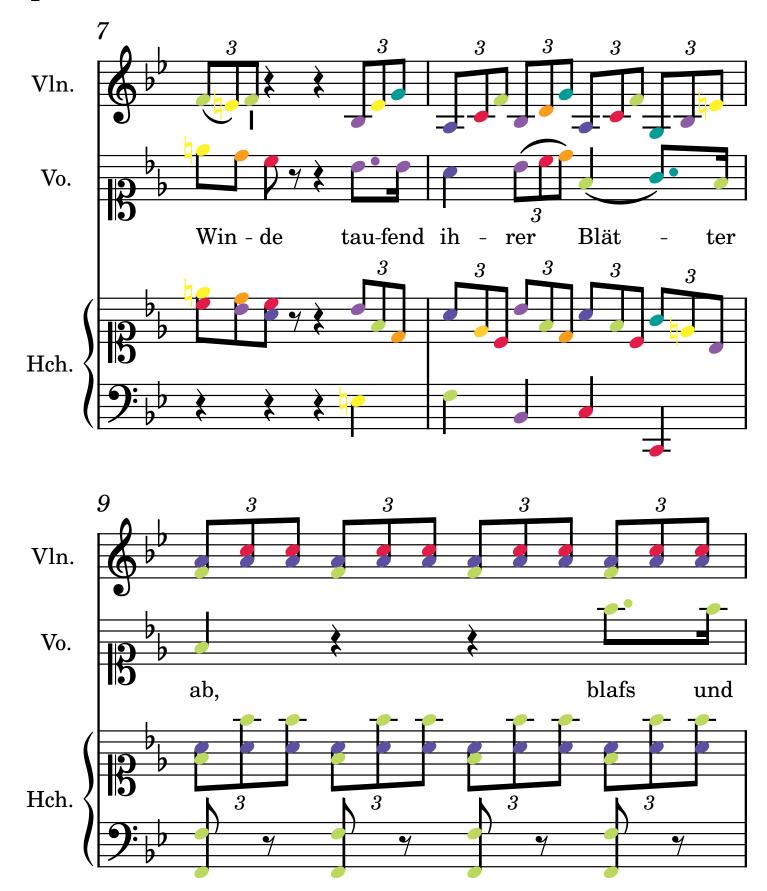
Erinnerung ans Schickfal.

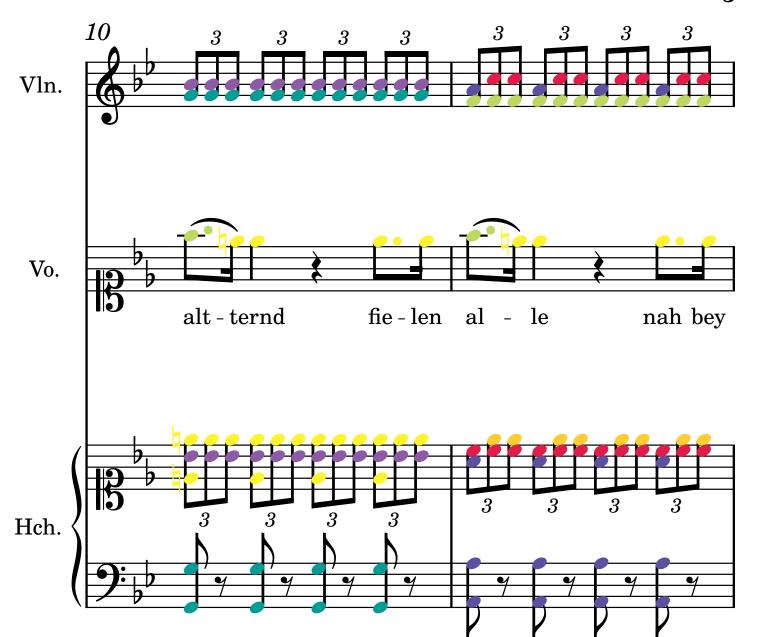
Von Madame de la Roche.

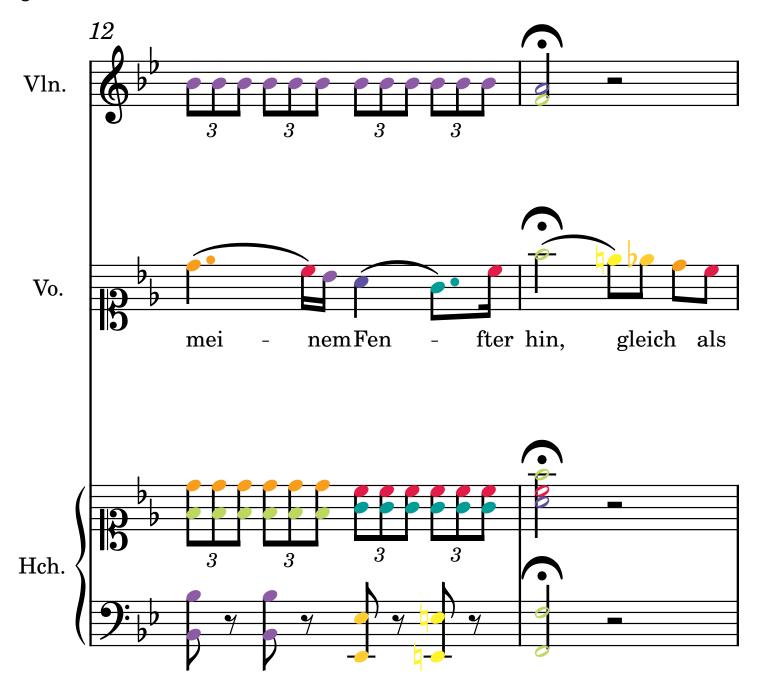


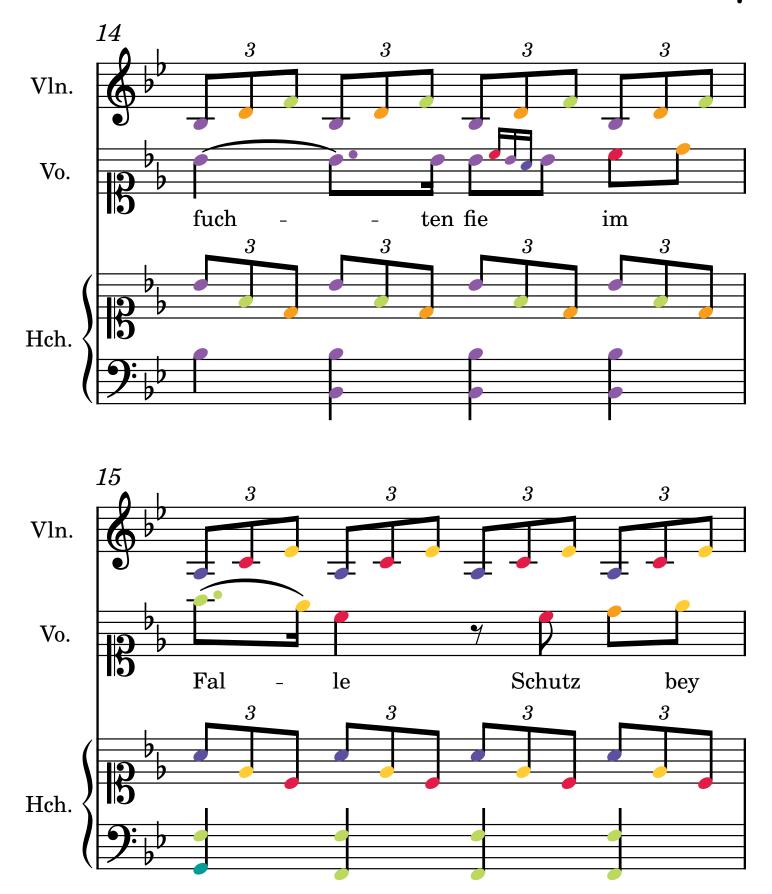


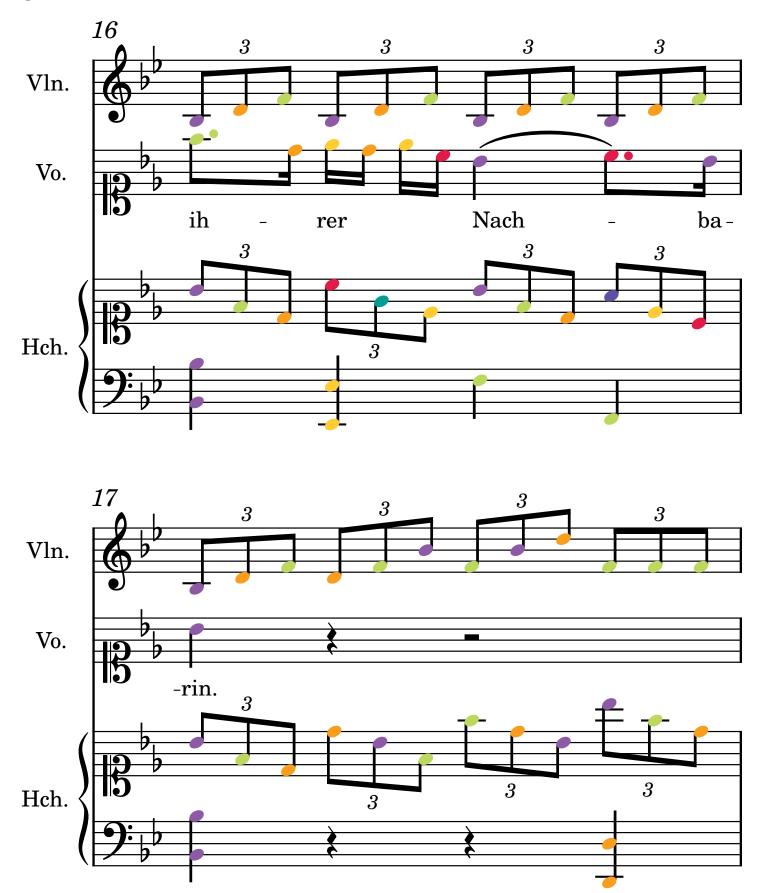


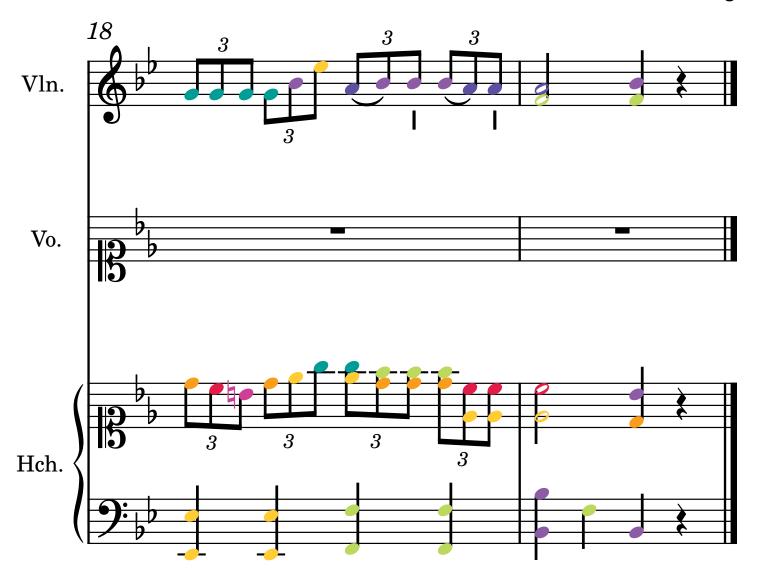












Meiner lieben trauten Linde, Die mir freundlich Schatten gab, Riffen geftern rauhe Winde Taufend ihrer Blätter ab, Blafs und zitternd fielen alle Nah bey meinem Fenfter hin, Gleich als fuchten fie im Falle Schutz bey ihrer Nachbarin. Gute Blätter! ener Grünes War Vergnügen für mein Herz; Nun könnt ihr zum Bilde dienen Meines Lebens Wohl und Schmerz, Denn in meinen Sommertagen Blühten Freuden um mich her, Unglück kehrte fie zu Klagen, Und fie welkten, find nicht mehr. Von dem rauhen Nord getrieben Sterbt ihr weit von eurem Stamm, So wie ich von allen Lieben. Die mir Neid und Bosheit nahm. Aber Unfchuld mufs mich tröften, Und Gedult ift eine Pflicht Ausgeübet von den Beften, Denn der Böfe kennt fie nicht. Mit des Frühlings fchönen Morgen Blühe die Linde wieder neu, Wird dann auch von ihren Sorgen Meine Seele wieder frey? Segue Gott! in Keim und Blühte, Meiner Kinder Geift und Glück; Denn in diefer Vatergüte Bringft du auch mein Wohl zurück.